

# Schrifttum

Bechtel, H., P. Cribb u. E. Launert (1981): Orchideenatlas. 475 S., 720 Farbaufnahmen, 170 Zeichnungen. Ulmer. Stuttgart. -

Das Buch ist kein Atlas, sondern eine durch einen geschlossenen Bildteil optisch gut gestaltete detaillierte Beschreibung von etwa 220 Orchideengattungen mit nahezu 1000 einzeln, ebenfalls ausführlich erläuterten Arten. Diese stammen fast ausschließlich aus den Tropen und Subtropen und werden in der einen oder anderen Weise heute kultiviert. Nach allgemeinen Angaben (Blüte, vegetativer Bau, Ökologie, Gefährdung und Schutz, Geschichte der Orchideenkultur, Hybride, Systematik, Bestimmungsschlüssel, Benennung, p. 9-36) folgt der eigentliche Haupt(-Text)teil (p. 37-158, 281-455). Er wird unterbrochen von dem Bildteil (p. 161-280) mit 720 durch Blütenportraits abgebildeten einzelnen Orchideenarten. Der Text für die einzelne Gattung bzw. Art gliedert sich in eine morphologische Beschreibung, insbesondere der Blüten, in Hinweise über Umfang (Artenanzahl) und Verbreitung, Ableitung des Namens, Typus-Arten, Synonyme, Kultur (Anleitung zur Haltung und Pflege). Diese umfangreichen textlichen Informationen gehen zurück auf die britischen Autoren P. Cribb und E. Launert, Botaniker an den Royal Botanic Gardens, Kew, und British Museum of Natural History, London. Ein Abschnitt Biographie, ein Literaturverzeichnis und ein Synonymregister schließen das wertvolle Orchideenwerk. Zu einer evtl. Neuauflage sollte ein Inhaltsverzeichnis und ein Verweissystem Bild-Text nachgereicht werden.

Brandes, D. (1981): Literatur über Pflanzenwelt und Naturschutz der Stadt Braunschweig. Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig. Kleine Schriften 6. 51 S., 3 Abb. -

Die für naturkundliche Untersuchungen und Aufgaben des Umweltschutzes wichtige, nützliche Broschüre nennt 261 Literaturtitel, die Relevanz haben für die Stadt und den Großraum Braunschweig. Die bibliographisch zitierten Arbeiten sind mit ihren Signaturen in den Braunschweiger Büchereien versehen. Damit wird das Finden und Benutzen der Titel sehr erleichtert. Die Broschüre schließt nicht das zoologische Schrifttum ein. Das ist noch nicht zusammengefaßt und müßte sicherlich in einem eigenen Heft, hoffentlich bald vorgelegt werden.

Braunschweiger Naturkundliche Schriften 1 (2), 1981.

Das 2. Heft der neuen Braunschweiger Publikation zeichnet sich durch mehrere bemerkenswerte faunistische und floristische Beiträge aus. A. Kleinschmidt (p. 163-176) beschreibt einen 393 Jahre alten Fund einer Hausratte im ehemaligen Braunschweiger Staatsarchiv in Wolfenbüttel. Gegenwärtig sind keine konkreten Nachweise der Hausratte (*Rattus rattus*) im Gebiet von Braunschweig bekannt. - A. Benk und R. Berndt (p. 177-182) fanden bei Nistkastenkontrollen in der Bickelsteiner Heide, 15 km N Wolfsburg, 1980 eine Gruppe von 24 Kleinabendseglern (*Nyctalus leisleri*). - D. Brandes stellt die "Neophytengesellschaften der Klasse Artemisietea im südöstlichen Niedersachsen" (p. 183-211) zusammen. Mit Neophyten sollen neu eingebürgerte Pflanzen mit festem Platz in den natürlichen Pflanzengesellschaften verstanden sein. Hervorzuheben ist die Übersicht der insbesondere an Waldrändern (alten Parks) auftretenden Staudenfluren (p. 204-206). - G.

Grimm, H. Haseborg u. D. Teschner vergleichen die "Hautdasseln (Diptera, Hy-podermatidae) in den Weidegebieten um Braunschweig und um Leer in Niedersachsen" (p. 213-239), wobei Dasselfliegen-Vorkommen im Braunschweiger Gebiet nur noch reliktiert auftreten. - W. Gleber (p. 241-248) fand zum ersten Male seit 1886 wieder die Goldeule Euchalcia variabilis (Lepidoptera, Noctuidae) in Niedersachsen (4 Orte Südniedersachsen-Braunschweig). Der Schmetterling ist gebunden an den Wolfseisenhut (Aconitum vulparia). - J. Hencke (p. 255-259) konnte an 7 Stellen rings um den Elm, zusätzlich selbst in Braunschweig-Querum den Springfrosch (*Rana dalmatina*) bestätigen. - H. Schulze (p. 261-298) untersuchte im Rahmen einer Diplomarbeit 1980 die Ringeltaube in Braunschweig. Sie stützte sich auf Nestkartierung und Nestkontrollen ohne Störung der brütenden Tiere und ohne Markierung. Dabei erfaßte sie die Braunschweiger Innenstadt inkl. Altstadt. Sie legte eine umfangreiche Tabelle (= Nr. 1) der einzelnen Neststandorte an und stellte wichtige Parameter wie Nestbesetzungen, Verlauf der Brutperiode, Brutablauf, Brut-erfolg, Siedlungsdichte (2,8 Paare/10 ha) zusammen. Nicht einbezogen in die Interpretation werden die Dissertation von Mulsow (1980) und meine Peiner Siedlungsdichte-Untersuchung (1963). - O. v. Frisch beobachtete einen Sperber, der "zu Fuß" Jagd auf sich am Boden oder im Gebüsch versteckende Haussperlinge machte.

Dircksen, R. (1981): Am Meer und hinter dem Deich. Das Land Wursten. 296 S., 2 Karten, 78 Photos, 12 Graphiken, 72 Zeichnungen. Christians. Hamburg. - Hinter dem Titel verbirgt sich eine besinnliche, liebenswerte Natur- und Heimatkunde des Watt-Marsch-Geestraumes zwischen Cuxhaven und Bremerhaven. Mit dem "Leben auf dem Deichhof - ein Zeitbild aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts" (S. 15-86) setzt das eigene Erleben und die Beschreibung der eigenen Familie ein. Mehr als alle übrigen, aus verschiedenen Quellen, bei weitem aber nicht vollständig zusammengestellten Kapitel (u. a. Geschichte, Kirchen, Tourismus, Watten und Sandbänke, Neuwerk, Helgoland, Cuxhaven, Bremerhaven) ist der in vielen auf Photos festgehaltene Familienalltag auf dem väterlichen Hof Vorbild und zugleich Appell, die Lebensweise der ersten Jahrzehnte dieses Jahrhunderts so gründlich, so anschaulich, aber auch so schnell wie möglich auch in anderen Landesteilen zu dokumentieren. Es hat ohne Zweifel bisher in unserer Geschichte keine Zeitspanne gegeben, in der sich die Lebensformen so schnell und radikal veränderten und damit das Ende einer, hier der vorindustriellen, der alten bäuerlichen Kultur so jäh abzeichneten.

Grandjot, W. (1981): Reiseführer durch das Pflanzenreich der Tropen. 275 S., 232 z. T. farbige Zeichnungen, 24 Schwarzweiß-, 72 Farbphotos. 2. Aufl. Schroeder. Leichlingen bei Köln. - Der handliche Reiseführer erleichtert die Bestimmung wichtiger tropischer Bäume und Sträucher, wobei ein Sonderkapitel den wirtschaftlich nutzbaren Tropenpflanzen dient. Der Text beschränkt sich auf die wichtigsten Kenn- und Bestimmungsmerkmale, die Verbreitung, die Verwendung und - häufig sehr hilfreich - die Ableitung oder auch die Herkunft der Pflanzennamen. Tropenreisende, aber auch Personen, die bei uns die kultivierten oder vermarkteten tropischen Pflanzen kennenlernen möchten, werden das Buch mit großem Gewinn benutzen. Das Prinzip, die Pflanzen mit farbigen Photos (Blüten und Sproßteile mit Blüten) zu erläutern, sollte noch konsequenter als in der vorliegenden Auflage verfolgt werden. Besser als alle Skizzen oder auch farbige Zeichnungen ist der Habitus der Pflanze aus den Farbphotos wiederzuerkennen.

Hora, B. (1981): Bäume der Welt. Übersetzt aus dem Englischen von W. Steuer. 288 S., 280 Farbphotos, 548 farbige Darstellungen. DRW-Weinbrenner. Stuttgart. -

Das großformatige Werk liefert eine bestechende Reichhaltigkeit von Informationen über die Merkmale des Baums (p. 11-27), Definition von Wald und Verbreitung von Wäldern (p. 28-37), Nutzung des Waldes durch den Menschen (p. 38-53), 149 Baumgattungen mit mehr als 350 Arten, gerafft beschrieben nach Struktur, Verbreitung, Geschichte, Ökologie, Kultivierung, Krankheiten (p. 54-261), tropische Bäume (p. 263-269), Bestimmungstabellen (p. 270-277), Fachausdrücke (p. 278-281), Register, Literaturverzeichnis (Auswahl). Außertropische Arten der nördlichen Erdkugel sind nur schwerpunktmäßig dargestellt. Als Nachschlage-, aber auch Bestimmungshilfe kann dieses hervorragend bebilderte Sammelwerk ("Oxford-Enzyklopädie") empfohlen werden.

Lagoni-Hansen, A. (1981): Der Waschbär. 123 S., 13 ganzseitige Photos, 4 graph. Abb., 6 Tab. Hoffmann. Mainz. -

Die Monographie, Erweiterung einer Examensarbeit an der Universität Kiel, stützt sich in erster Linie auf nordamerikanisches Schrifttum. In der Beschreibung der Art und in den populationsbiologischen Kenndaten wird ersichtlich, wie ausgesprochen dürrftig das in Europa seit den 1930er Jahren ausgebürgerte und ausgebreitete Säugetier untersucht worden ist. Verglichen mit nordamerikanischen Beständen, sind in Europa die Bestandsdichten noch immer extrem gering. Die in der Bundesrepublik jagdbare Art (Jahresstrecke 1979/80 1842 Ex., 1975/76 Maximum mit 2528 Ex., 1958/59 dagegen nur 32 Ex.) wird irrational als "Jagdschädling" und Vogelräuber abgestempelt. Irgendwelche Beweise in Form wissenschaftlicher Untersuchungen für diese "Räubertheorie" kann das Buch nicht beibringen; sie gibt es auch nicht. Eine vorurteilsfreie Wertung des Tieres als Bestandteil eines sich selbst regulierenden Ökosystems ist unabdingbar. Die wichtigen Hinweise auf regulative Einflüsse auf die sog. Jagdarten durch Ausscheiden natürlicher Feinde (die sicherlich nie die Beute ad libidum regulierten; Ref.), "Überhege" bestimmter Tierarten, intensive Landwirtschaft, Rückgang der Laubhölzer führen noch nicht zu der logisch und biologisch konsequenten Folgerung des Jagdverbotes. Der Waschbär ist fester Bestandteil der europäischen Wirbeltierfauna geworden und läßt sich nicht mehr ausschalten. Wenn man - so die Autorin - "über eine wirksame Methode der Bejagung des Waschbären nachdenken" (p. 100) muß, so ist das nur als vorbiologisches oder prä-ökologisches Statement der Ratlosigkeit zu verstehen. Bei aller Anerkennung des Fleißes geht es heute nicht mehr an, eine Artmonographie ohne Bezug und ohne Abstimmung zu fundamentalen Erkenntnissen der Ethologie und Populationsbiologie zu erstellen.

Reuther, C., u. A. Festetics (Hrsg.) (1980): Der Fischotter in Europa. Verbreitung, Bedrohung, Erhaltung. 288 S., 30 Verbreitungskarten, 14 Bildtafeln, 16 Photos, 8 Graphiken, 16 Tab. Selbstverlag. Zu beziehen über: Aktion Fischotter-schutz e. V., Forsthaus Oderhaus, D-3424 St. Andreasberg, Tel. (05582) 561. - Der gegenwärtige Status der Rote-Liste-Art wird auf der Grundlage der Vorträge des 1. Int. Fischotter-Kolloquiums (28.-31.10.1979 Göttingen) für folgende Länder beschrieben: Norwegen (1970-77), Schweden (Bestandsaufnahme 1965-66 + 1975), Dänemark (um 1960, seit Herbst 1979), Großbritannien (1977-79, Zahlen ?), Niederlande (1958-62), Belgien (keine Bestandsaufnahme), Frankreich (desgl.), Portugal (desgl.), Bundesrepublik: Schleswig-Holstein (1967-69, 1977-79), Niedersachsen (1977-79: ca. 200-400 Ex. geschätzt), Bayrischer Wald (Vorkommen erloschen); DDR (Artikel übernommen aus Zool. Anzeiger 199: 265-285, 1977: 1972 ca. 600 ± 200 Tiere); Polen: West-Pommern (1974-79 ca. 300 ± 100 Tiere), Tschechoslowakei (1974-76 ca. 400 Tiere), Österreich (?), Italien (1971: Zahl ?), Ungarn (?), Rumänien (?). Quantitative Daten sind sehr rar (vgl. a. Tab. 1), Abschluß- und Fangstatistiken häufig die einzigen langfristigen Belege. Einstellung der Jagd,

Realisation des Washingtoner Artenschutzabkommens, das (auch) beim Fischotter von gewissenlosen Händlern unterlaufen wird (Beispiele: S. 231-232), Getangenschaftszuchten (z. B. in Oderhaus) sind wichtige prospektive Schutzmaßnahmen. Sie alle bleiben aber wirkungslos, wenn nicht das Kardinalübel, die Gewässerverschmutzung, abgestellt wird. Das aber hieße, an den Wurzeln unseres Lebens- und Gesellschaftssystems zu rütteln. So weit geht kein Autor des Kolloquiums. Der andere, z. B. vom ersten Herausgeber anvisierte Weg - die Sperrung der Natur für die Öffentlichkeit, d. h. also für Nichtforstleute, Nichtjäger, Nichtlandwirte (vgl. p. 165, 169), muß scharf zurückgewiesen werden. Naturbesucher ("Touristen") haben nicht den Lebensraum Gewässer ruiniert oder gar Fischotter direkt vernichtet. Tiere und Normalmenschen können auch in unserer Landschaft sehr wohl miteinander auskommen, wenn den Tieren der Lebensraum und die Nahrung belassen werden. - Das Buch, bereichert durch eine allgemeine biologische und historisch-wertende Einführung (A. Festetics, p. 9-37, 67-70), wird die Beschäftigung mit der so lange verkannten, vernachlässigten (weil jagdbaren!) Tierart nachhaltig anregen. Die äußere Aufmachung ist vorbildlich.

Ronge, L. (1981): Mentzel und v. Lengerke's landwirtschaftlicher Hilfs- und Schreib-Kalender 1982. Jahrgang 131. 384 S., Abb., Übersichten, Tabellen. Parey. Hamburg, Berlin. -

Der eigentliche Kalenderteil (194 S.) wird mit Tabellenvorlagen ergänzt zur betriebswirtschaftlichen Kontrolle eines Hofes (p. 196-243). Aus den folgenden Seiten können allgemeine, besonders für kritische biologische Untersuchungen oder Beurteilungen wichtige Informationen entnommen werden, z. B. Beschreibung eingetragener Sorten von Getreide, "Unkräuter und Ungräser", (die es biologisch gesehen überhaupt nicht gibt! Ref.) (p. 279-283), Schadinsekten und -pilze (p. 284-291), stets mit Hinweisen auf die Arten der Bekämpfung versehen. Der Abschnitt "Umgang mit Pflanzenbehandlungsmitteln" (p. 295-297) verdient Beachtung. Sieht man von dem Kapitel 17 "Gülledüngung im Landbau" (p. 321-322) ab, so gibt es nur Chemieprodukte als Dünger (s. die reichhaltige Zusammenstellung p. 298-320). Warum Feld- und Schermaus (p. 291) unter Schadinsekten und -pilzen abgehandelt werden, bleibt rätselhaft. Der Kalender spiegelt symptomatisch die neuzeitliche, durchrationalisierte deutsche Landwirtschaft wider. Wie Natur und Landschaft geholfen werden kann (s. Freilassen oder Anlegen von Rainen, Pflanzen von Büschen, Bäumen, Hecken, Umstellungsmöglichkeiten auf sog. biologischen Landbau) wird an keiner Stelle des Kalenders erwähnt.

Illies, J. (1978): Limnofauna Europaea. Eine Zusammenstellung aller die europäischen Binnengewässer bewohnenden mehrzelligen Tierarten mit Angaben über ihre Verbreitung und Ökologie. 532 S., 1 Verbreitungskarte. 2. Aufl. Fischer. Stuttgart, New York. -

Die in Übersichtstabellen für 25 Regionen (Areale) Europas aufgeführten 14 457 Tierarten (ausgenommen Protozoen, Endoparasiten) sind nach einem Zahlencode zusätzlich verschlüsselt nach Vorzugsbiotopen. Der Ausdruck "Ökologie" ist damit aber sehr strapaziert (Ref.). Den wichtigsten systematischen Gruppen (Klassen, Unterklassen, bei Insekten z. T. auch Familien) sind 1-2 Seiten Kurztex mit morphologischen und systematischen Erläuterungen und einem ausführlichen Literaturteil vorausgestellt. In einzelnen Fällen ist dieser Textvorspann auf Englisch oder Französisch abgefaßt. Zur Limnofauna zählen Schwämme, Hohltiere, Plattwürmer, Schnurwürmer, Schlauchwürmer, Fadenwürmer, Schnecken, Muscheln, Ringelwürmer, Bärtierchen, Spinnen, Krebse, Insekten, Kranzföhler (Moostierchen), Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere. Der Abschnitt Vögel zeigt die hoffentlich nicht für die anderen, nicht sachlich im einzelnen überprüfbar Kapitel

eintretenden Gefahren, wenn als Basis der Verbreitung nur Hand- und Bestimmungsbücher, diese noch nicht einmal vollständig (vgl. Glutz et al., Handbuch der Vögel Mitteleuropas), nicht aber die Zeitschriftenliteratur benutzt werden. Dadurch entfallen zahlreiche Verbreitungsgebiete (s. England) oder müssen terminologisch "abgewählt" werden, z. B. durch definitionsmäßigen Ausschluß bestimmter Arten (vgl. Rohrsänger). Die Abgrenzungsschwierigkeiten fallen bei so mobilen und nah-rungsökologisch plastischen Arten wie Vögeln besonders deutlich auf. Es stören Wortneuschöpfungen wie Streifvogel, Teilumsiedler, Vollumsiedler, Fortzügler, Zuzügler. Das Schwergewicht der von zahlreichen Spezialisten zusammengestellten Einzelkapitel liegt sicherlich auf mehr oder weniger ortsstabilen "echten", konstant im Süßwasser lebenden Tieren.

Für die Wirbellosen ist die Zusammenstellung ohne Zweifel eine fundamentale Beurteilungsgrundlage. So gut wie niemand kann aber heute - das zeigt das Werk ebenfalls - die limnischen Arten in all ihrer Riesenfülle überblicken oder absehen, welche Lücken in der Verbreitung oder überhaupt schon in der erstmaligen Erfassung noch bestehen.

Weberling, F. (1981): Morphologie der Blüten und der Blütenstände. 391 S., 193 Abb. Ulmer. Stuttgart. -

Normale Bestimmungsbücher, selbst der "Strasburger", das "Lehrbuch der Botanik für Hochschulen" fassen Blüte und Blütenstände, grundlegende Voraussetzungen einer richtigen Pflanzenbestimmung und systematischen Einteilung, nur in knappster Form zusammen. Eine seit Jahrzehnten fehlende, die Literatur und laufende Forschungsvorhaben umfassend berücksichtigende Blütenbeschreibung liegt nunmehr in prägnanter textlicher und graphischer Form vor. Neben den zwei Hauptkapiteln "Morphologie der Blüte" (mit differenzierender Beschreibung aller funktionellen Einzelteile, p. 11-211) und "Morphologie der Blütenstände" (p. 212-322) ist auch das Kapitel zu erwähnen: "Die Blüte als gestaltliche und funktionelle Einheit - bestäubungs- und verbreitungsbiologische Aspekte". Darin sind einbegriffen Einrichtungen zur Selbstbestäubung, zur Fremdbestäubung, die Wind-, Wasser-, Tierblütigkeit, die Frucht und die Fruchtssystematik.

H. Oelke

## Nachrichten

### Wiederansiedlung des Uhus - koordinatives Gespräch in Göttingen

Der Uhu, größte Eulenart Europas, war Ende der 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland mit Ausnahme Bayerns verschollen. Seitdem fanden eine Reihe von nicht miteinander koordinierten Uhuaussetzungen in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen statt. Diese Aussetzungen krankten alle laut G. Niethammer an zu geringer Stückzahl und zu geringem Zeitraum. Alle Aussetzungen geben aber sozusagen als Vorversuche die erforderliche Grundlage für eine planvolle langfristige "Wiedereinbürgerung", die seit den 1950er Jahren von der "Aktion zur Wiedereinbürgerung des Uhus" (AZWU) durchgeführt wird. Der Erfolg blieb nicht aus. Um jedoch künftigen Verzettelungen entgegenzuwirken und auch in Zukunft die einzelnen Aktionen aufeinander sinnvoll abzustimmen und den Erfahrungsaustausch mit anderen Projekten zu fördern, fand auf Vorschlag der AZWU am Institut für Wildbiologie und Jagdkunde der Universität Göttingen ein erstes koordinatives Gespräch statt. Kürzlich wurde dort die "Koordinationsstelle für Tieransiedlungen"

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Schrifttum 214-218](#)